



Jugendhilfeausschuss

Vorstellung der Erziehungsberatung

am 19.06.2023



Haus der Diakonie

2023



Fachbereiche im Haus der Diakonie:

Geschäftsstelle

Unser Beratungsangebot:

- Kurenberatung
- Sozialberatung
- Lebensberatung
- **Erziehungsberatung**
- Psycho-Onkologische Beratung
- Schwangerenberatung
- Ambulante Hilfe
- Flüchtlingssozialarbeit
- Suchtberatung im Haus





ERZIEHUNGSBERATUNG

„Verstehen, was mich bewegt“

Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare
und Familien

BeraterInnen



Petra Giesemann

Dipl.-Psychologin
Psych. Beraterin (IFB)
Traumatherapeutin
Psychoonkologin (WPO)
Mediatorin
Leiterin



René Reinken

Soz.-Pädagoge (B.A.)
Systemischer
Familientherapeut
Traumaberatung



Björn Hlavaty

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer
Familientherapeut



KollegInnen im Sekretariat für alle Fachbereiche:



Ria Lüken-Eilts



Ramona Meyer



Birte Frerichs



Angelika Fleßner



Maren Goldenstein

2023

Zu den Sekretariatszeiten:

Mo - Do: 9.00h – 12.00h und 14.30h – 16.00h

Fr: 9.00h – 12.00h

- persönlich im Haus der Diakonie in der Drostenstr. 14
- telefonisch unter 04462 – 8809 48 / 50 (AB)

Außerhalb der Sekretariatszeiten:

unter den E-Mail-Adressen der BeraterInnen
oder unter

Lebensberatung.Wittmund@evlka.de

Die Termine werden zwischen 9.00h - 17.00h

und

nach persönlichem Bedarf vergeben.



Grundsätze evangelischer Beratung:

1. **Freiwilligkeit**
2. **Frühzeitigkeit**
3. **Niedrigschwelliger Zugang**
4. **Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Schweigepflichtsentbindung**
5. **Sicherheit der Ratsuchenden**
6. **Kostenfreiheit**
7. **Erreichbarkeit**
8. **Bürgernähe**
9. **Integration verschiedener Hilfsangebote in einem „Haus der Diakonie“**



Erziehungsberatung seit 1991

Unter dem Dach der „Lebens“- Beratung verbinden sich drei verschiedene Arbeitsschwerpunkte mit unterschiedlicher Finanzierung:

Die **Erziehungsberatung** ist ein öffentlicher Auftrag für die §§ 16, 17, 18, 28, 37 und 41 SGB VIII. Sie wird durch den Landkreis Wittmund finanziert. Kinder, Jugendliche, (junge) Erwachsene und Paare mit Kindern sowie Familien können sich in unterschiedlichen Konstellationen an die Beratungsstelle wenden.

Die **Lebensberatung**, finanziert durch den Kirchenkreis-Harlinger-Land, steht für Erwachsene und Paare ohne Kinder offen.

Die **psycho-onkologische Beratung** ist ein ausschließlich durch Sponsoren finanziertes Projekt und richtet sich an krebserkrankte PatientInnen und deren Angehörige in allen Phasen der Erkrankung.



Typischer Beratungsfall für den Landkreis:

Fall Hausbesuch: Sohn Anfang 20 hat sich vom Unigebäude gestürzt und überlebt, hat lange im Krankenhaus gelegen,
Was war passiert? Hat auswärts studiert und ist nicht mehr zur Uni gegangen, konnte es seinen Eltern nicht sagen.
Im Krankenhaus gleichzeitig Krebs diagnostiziert.
Eltern hatten Landwirtschaft, der Vater hatte eine beginnende Demenz. Die Mutter musste alles alleine regeln.
Nach Abschluss der Beratung des Sohnes hat sich die Mutter angemeldet bis ihr Mann verstorben war.



Wir informieren, beraten und
unterstützen:



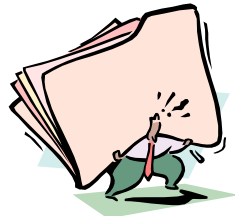
Kinder und Jugendliche und Erwachsene



(Eltern-) Paare



Eltern und Familien



Fachpersonal



Wir informieren, beraten und unterstützen:



in Einzelterminen



in Familienterminen



in Paarterminen



bei Hausbesuchen



bei Anfragen aus Krankenhäusern, Schulen, Kitas u.w.



bei Helferkonferenzen



bei präventiver Öffentlichkeitsarbeit

Während der Öffnungszeiten und nach Bedarf!

2023



Terminvergabe (Krisen):

Reguläre Termine:

- **Angemeldete Sprechstunde:** 3 Termine / Woche

Wartezeit 20 - 28 Tage

Krisentermine:

- **sofort bis 48 Stunden Wartezeit**
- 3 feste wöchentliche Krisentermine oder nach Bedarf



Reguläre Anmeldungen: „Bitte schildern Sie kurz, warum Sie Beratung wünschen...“

- „psychosomatische Probleme, war auch schon in der Klinik; Ausbildung angefangen, wegen langer Krankheitsdauer jetzt Auflösungsvertrag; Klinik hat Modul 2 abgelehnt; sie soll sich vor Ort Beratung suchen (weiblich 22 J.)“
- „Magersucht, Selbstmordgedanken, Selbstverletzung, war schon ½ Jahr stationär in WHV (weiblich 17 J.)“
- „hatte Freund (erste große Liebe) endete in Gewalt, geht vielleicht vor Gericht (da Ex-Freund auch minderjährig, weiß man das noch nicht genau) kommen immer wieder Gedankengänge hoch (weiblich, 17J.)“
- „Sohn hat Schulprobleme, ist nicht zu motivieren; es hat sich Frust bzw. Angst angestaut; wenn man ihn drauf anspricht, reagiert er aggressiv (männlich 13 J.)“
- „Partner wendet psychische Gewalt an; immer, wenn sie etwas anders machen möchte oder weg ist, ist die Hölle los; möchte sie und das Kind (2 J.) isolieren; nur sein Wille zählt; schreit, wirft mit kleineren Gegenständen, schlägt aber nicht“
- „war schon zum Gespräch beim niedergelassenen Psychologen; er kann aber keinen Termin nennen, wann es weitergeht; möchte zur Überbrückung mit jmd sprechen; hatte schon einen Termin am 18.4., den hatte sie aber abgesagt wegen Psychologen (weiblich 40 J.; Sohn 6 J.)“



Krisen - Anmeldungen:

Anmeldung Trennung/Scheidung:

Paarberatung vor ein paar Jahren wegen Eifersucht des Mannes;

2 Söhne, damals 12 J. und 14 J., Frau würde sich mit fremden Männern treffen.

Wiederanmeldung als Krise:

- Frau hat nach dem 18. Geburtstag des jüngsten Sohnes ihren Mann von einen auf den anderen Tag verlassen, hat jetzt wechselnde Beziehungen zu jüngeren Männern, der Mann hat überhaupt nicht verstanden, was ihm passiert,
- gleichzeitig war der Bruder an Krebs erkrankt (Frau und zwei kleine Kinder) und ist auch nach kurzer Zeit verstorben,
- der Vater im Pflegeheim,
- der ältere Sohn (20 J.) hat seine Ausbildung hingeschmissen wegen Cannabiskonsum und einer Frau mit Borderlinediagnose, war zweimal akut in der Psychiatrie wegen einer drogeninduzierten Psychose.



Fallzahlen seit 1991:

Seit der Gründung der Erziehungsberatungsstelle im Oktober 1991 sind die Anfragen nach psychologischer Beratung in kirchlicher Trägerschaft bis zur Corona-Epidemie kontinuierlich gestiegen, von ursprünglich insgesamt 128 Fällen im Jahr 1991/92 auf 203 im Jahr 2022 (Abb.1).

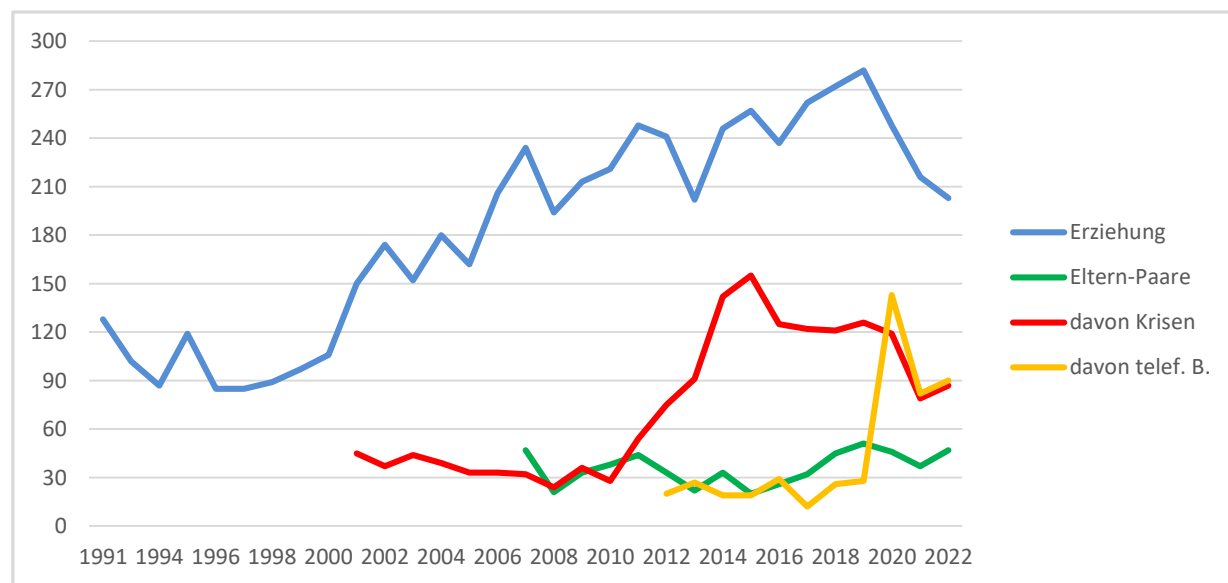


Abb. 1: Absolute Fallzahlen 1991/92 – 2022



Sitzungen:

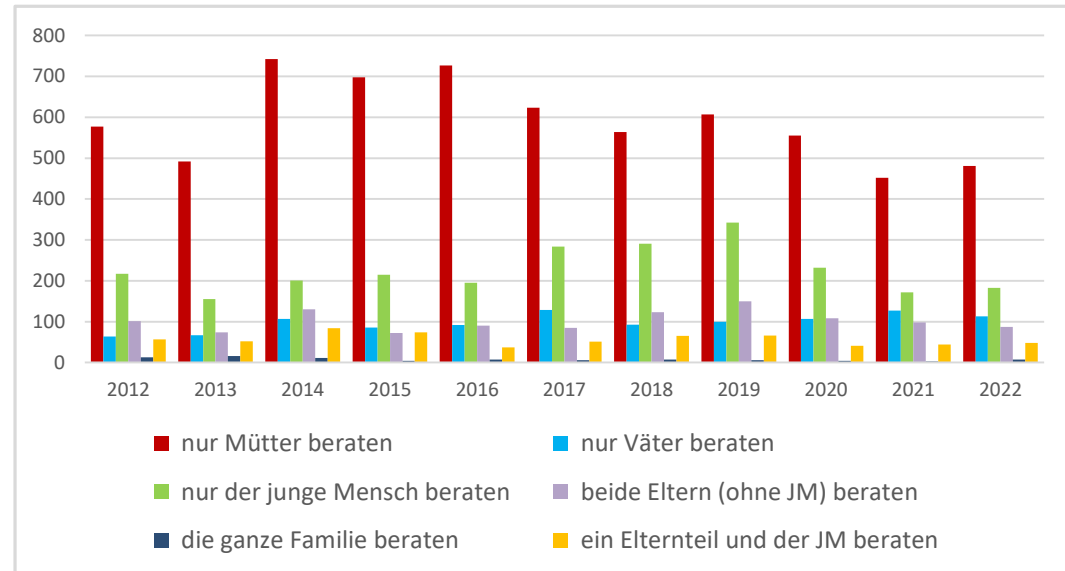


Abb. 2: Sitzungen 2012 – 2022

- Insgesamt **1001** (959 + 42) (1180 Stunden) angebotene Beratungseinheiten, davon 844 Sitzungen (1012 Stunden, 84%) durch 203 BürgerInnen wahrgenommen.
- 42 angebotene Sprechstundentermine sind nicht wahrgenommen worden.
- In 90% aller SGB-Fälle waren (bis zu) 10 Beratungstermine notwendig.

2023



(Eltern-) Paar und Migrationsberatung und Mediation:

- Steigenden Fallzahlen
- Qualitative Veränderung der Arbeit: unterschiedliche Personengruppen erfordern immer neue fachliche Qualifikationen
- Bearbeitung der Anfragen wird zunehmend zeitaufwendiger: Terminorganisation, Verlässlichkeit, Sprachbarrieren, Krisenhaftigkeit, Multiproblemlagen...

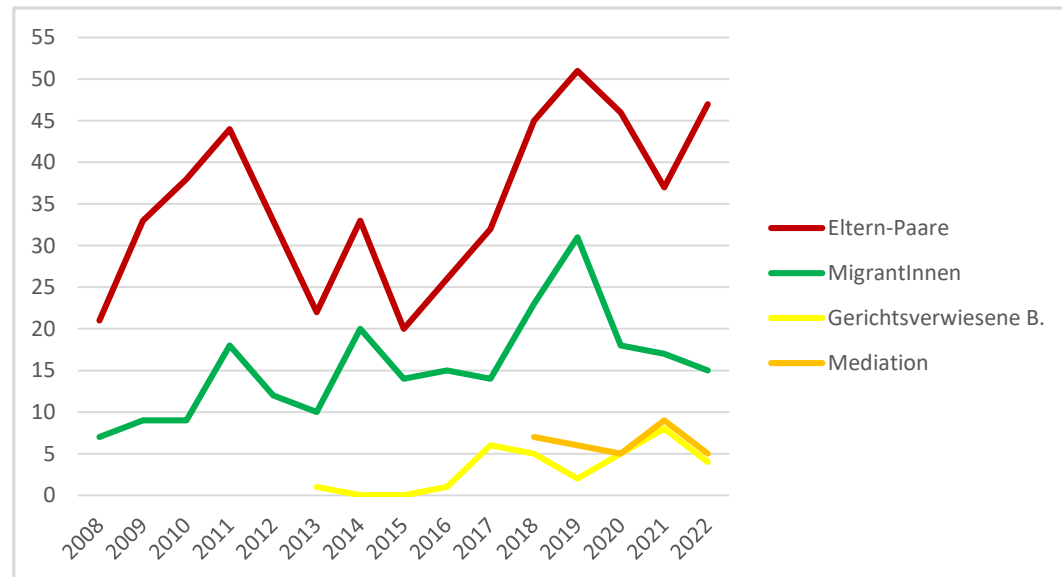


Abb. 3: Absolute Fallzahlen 2008 – 2022

2023



2023

Junge Erwachsene:

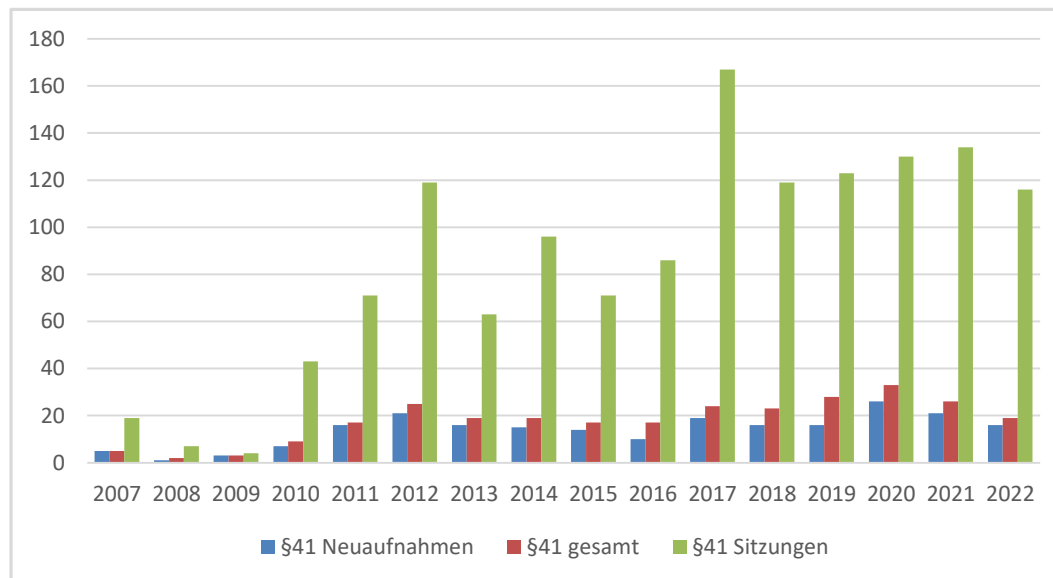


Abb. 4: Fälle/Sitzungen im Bereich §41 2007 – 2022

Junge Erwachsene mit und ohne Schulabschluss, jedoch psychisch nicht in der Verfassung, eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren.

Belastungen, aufgrund ihrer Lebensgeschichte, der unzureichenden Erziehungsfähigkeit oder den Belastungen ihrer Eltern, Mobbing in der Schule, Drogenkonsum und vieles mehr.

Engmaschige Begleitung im Sinne einer Nach-Beelterung erforderlich, um ein eigenständiges Leben entwickeln zu können.



Junge Erwachsene / Anlässe :

Junge Erwachsene haben im Jahr 2022 an erster Stelle psychische Probleme benannt, gefolgt von Ängsten, kritischen Lebensereignissen und Schulproblemen.

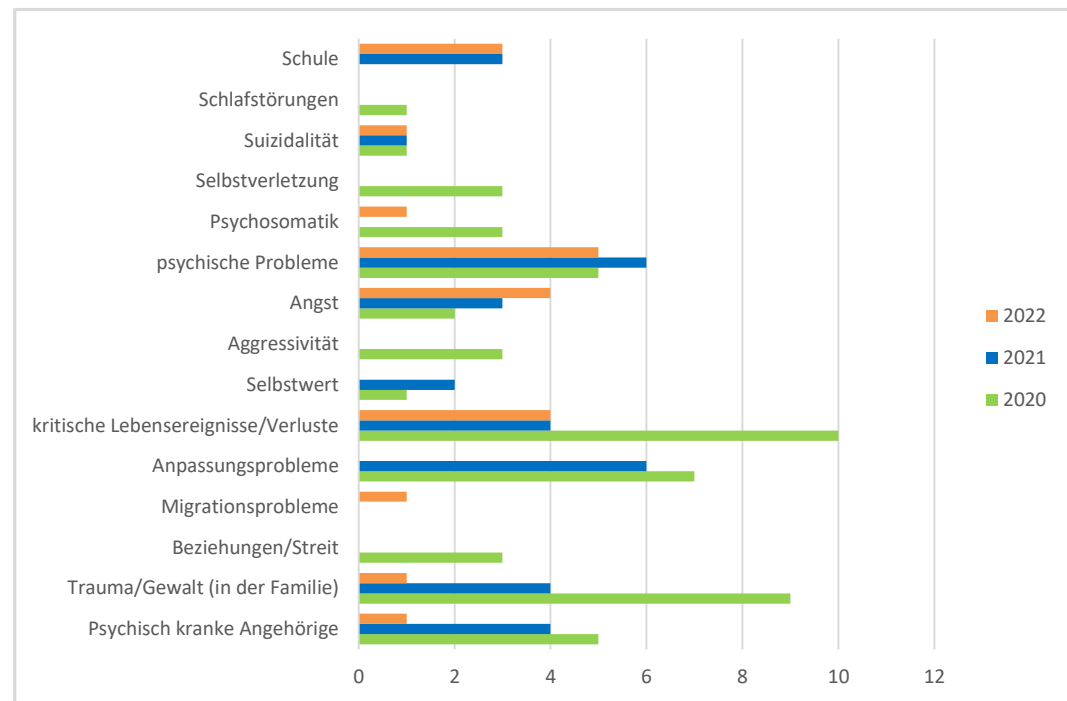


Abb. 5: Anlässe im Bereich §41 2020 – 2022

2023

Versorgungsgrad:

Problemfeststellung:

„Ein **Versorgungsgrad von 50 Beratenen** je 1.000 Minderjährigen markiert daher die Untergrenze einer Notwendigen Versorgung.“
(Grundlagen, der Beratung, bke 2015, S. 498)

Versorgungsgrad: $G1 \times 1000 / G2$: $203 \times 1000 / 11179 = 18,16$

G1 Beratene Minderjährige/Erziehungsberatungsfälle für Wittmund im Jahr 2022 = **203**

G2 Anteil der jungen Menschen bis 20 Jahre in Wittmund im Jahr 2015 = **11179**

G1 (Anzahl der beratenen jungen Menschen im Versorgungsgebiet)

G2 (Anzahl der Minderjährigen in der Bevölkerung des Versorgungsgebietes)

Hoher Beratungsdruck!



Krisenfälle:

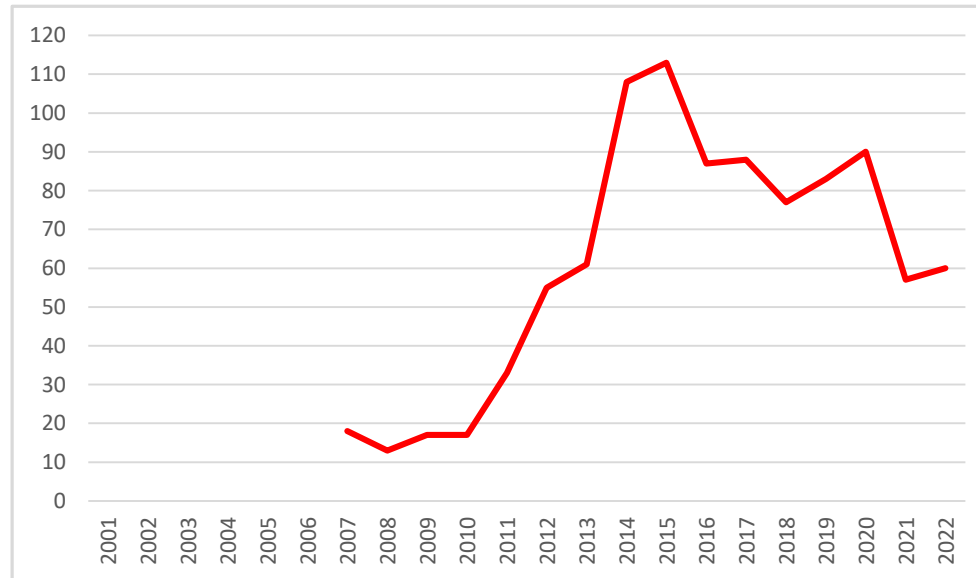


Abb. 6: Krisenfälle 2007 – 2022

- Im Jahr 2022 haben sich 68 Jugendliche und Eltern in Krisensituationen und krisenhaft erlebten Zuständen neu angemeldet.
- 8 Ratsuchende sind nicht erschienen.

2023



Krisensitzungen:

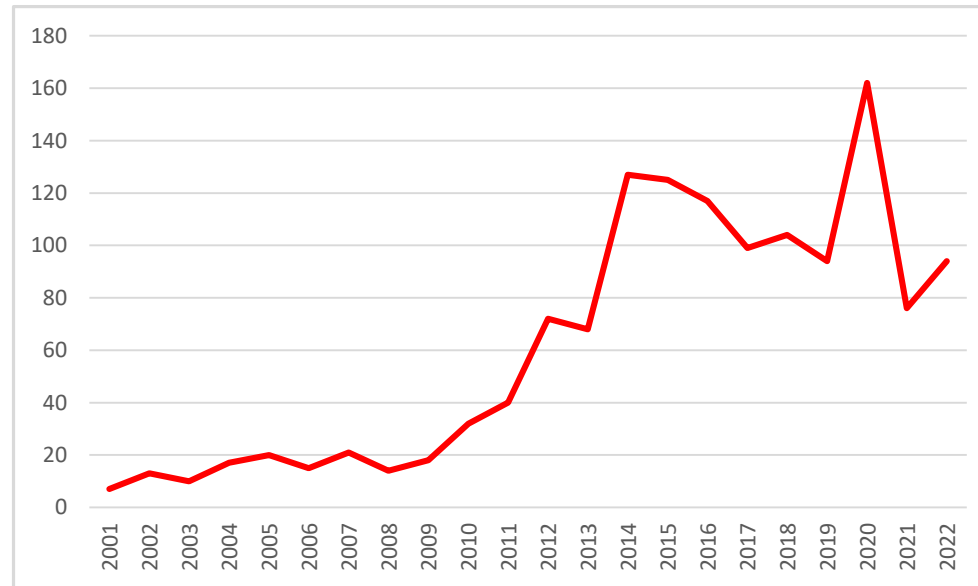


Abb. 7: Krisensitzungen 2001 – Oktober 2022

- Im Jahr 2022 wurden 94 (959 gesamt) Krisensitzungen angefragt.
- Jede 10. Sitzung in der Beratung war eine Krise.

2023

Krisenanlässe:

Im dritten Corona-Jahr wurden bei den Krisenanlässen an erster Stelle seelisch-emotionale Probleme benannt, gefolgt körperlich und psychischen Auffälligkeiten Angehöriger, familiären Konflikten, Trennung/Scheidung und Paarproblemen.

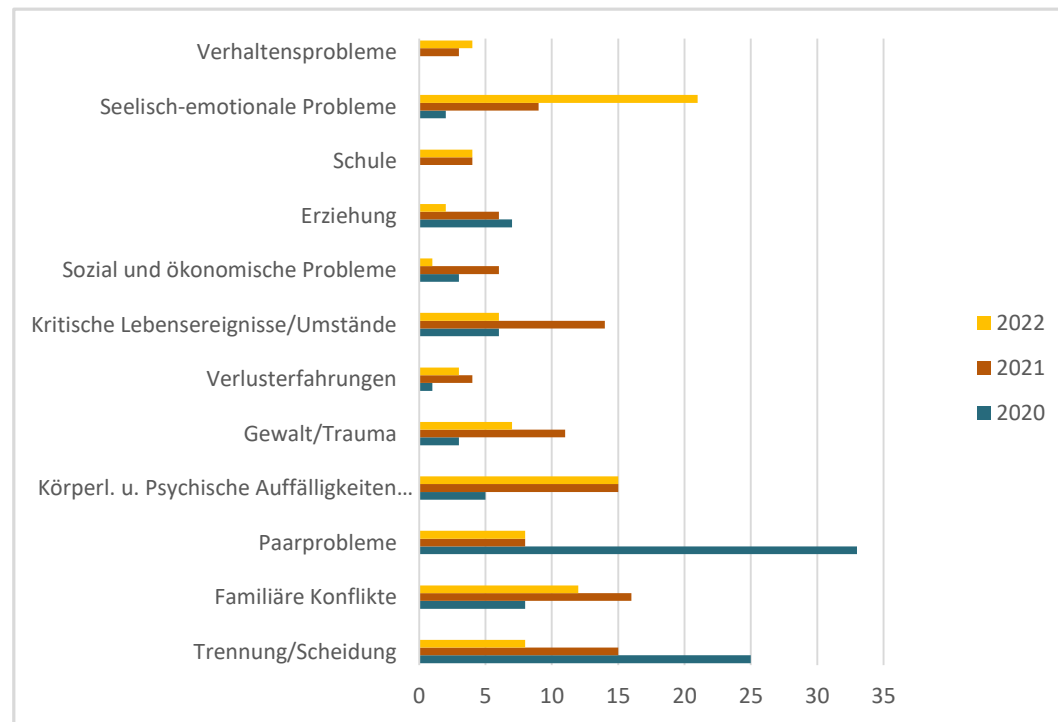


Abb. 8: Krisenanlässe 2020 – 2022

2023



Methoden:

- **Tiefenpsychologisch:** Was sind lebensgeschichtliche /entwicklungspsychologische Themen, welche die Gegenwart belasten?
- **Systemisch:** Was sind Familienmuster? Welche Rolle nehme ich darin ein?
- **Traumatherapeutisch/Traumapädagogisch:** Wo habe ich Ohnmachts-erfahrungen erlebt? Welche vermeidenden Strategien habe ich dadurch entwickelt?
- **Mediation:** Was sind meine /unsere Interessen? Und welche Optionen gibt es dafür?
- **Genogrammarbeit:** Familienstammbaum
- **Gestalttherapeutisch**
- **Malen**
- **Spielen**
- **Psychoedukation:** Wie funktioniert das Gehirn und das, was wir Psyche nennen? Was kann ich selber tun, damit es mir besser geht?
- **Stressbewältigungstechniken:** Atmen, Klopfen, Entspannungsübungen
- **Visualisierungsübungen**



Qualitätsentwicklung:

- (1) Multiprofessionalität**
- (2) Qualifikationen**
- (3) Teamkooperation**
- (4) Supervision**
- (5) Fortbildung**
- (6) Dokumentation**
- (7) Statistik**
- (8) Fachaufsicht**

2023



Was bewegt die Eltern und Kinder?

- **Streit in der Familie:**

„Mein Kind ist nur noch mit seinem Smartphone beschäftigt.“

..Mein Kind spielt nur noch...

...Mein Kind ist schlecht in der Schule...

...Meine Tochter geht nicht in die Schule...



Was bewegt SchülerInnen?

- **bei Ängsten und Selbstwertkonflikten**

...ich kann nicht mehr rausgehen...ich muss ständig auf die Toilette...der Arzt hat gesagt, er kann nichts feststellen, geh mal zur Diakonie...

...ich muss ständig spucken...ich kann nicht lernen...die Psychotherapeutin hat meiner Mutter gesagt, ich soll mal zur Diakonie gehen...



Was bewegt Jugendliche?

- **Schulschwierigkeiten (Leistung, Mobbing, Fernbleiben...)**
- **Schwierigkeiten in der Adoleszenz (Freunde, Ausgehen...)**

...die haben mich beim Duschen gefilmt...

*...meine Freunde haben gewettet, dass er mich flach
legen kann und meine Freundin hat das gefilmt
und rumgeschickt....*

*...und dann habe ich Fotos von mir gemacht
und ihm geschickt...*



Was bewegt die Eltern und Kinder?

- **bei Trennung und Scheidung der Eltern**

...wir sind auf die Insel gezogen und jetzt will meine Tochter wieder zurück zum Vater und seiner neuen Frau...

...entweder sie bezahlt mir weiter 2000,- Euro im Monat oder ich ziehe mit meinem Sohn wieder nach...

...ich will nicht zu Papa...nur, wenn er mit uns was macht...wenn sie beim Vater war, gibt es immer Ärger in der Schule...

...wenn mein jüngster Sohn am Wochenende kommt und ich was zu meiner Freundin sage, dreht er regelmäßig durch und beschimpft mich und geht auf mich los...



Trennung/Scheidung/Mediation:

Insgesamt sind 50 Fälle hinsichtlich Trennung/Scheidung und Umgang beraten worden, davon 14 Elternpaare.

Vier Elternpaare hatten eine gerichtliche Anordnung zur Beratung.

Um etwaigen Eskalationen vorzubeugen, benötigen diese Anfragen ein viel höheren organisatorischen und zeitlichen Aufwand.

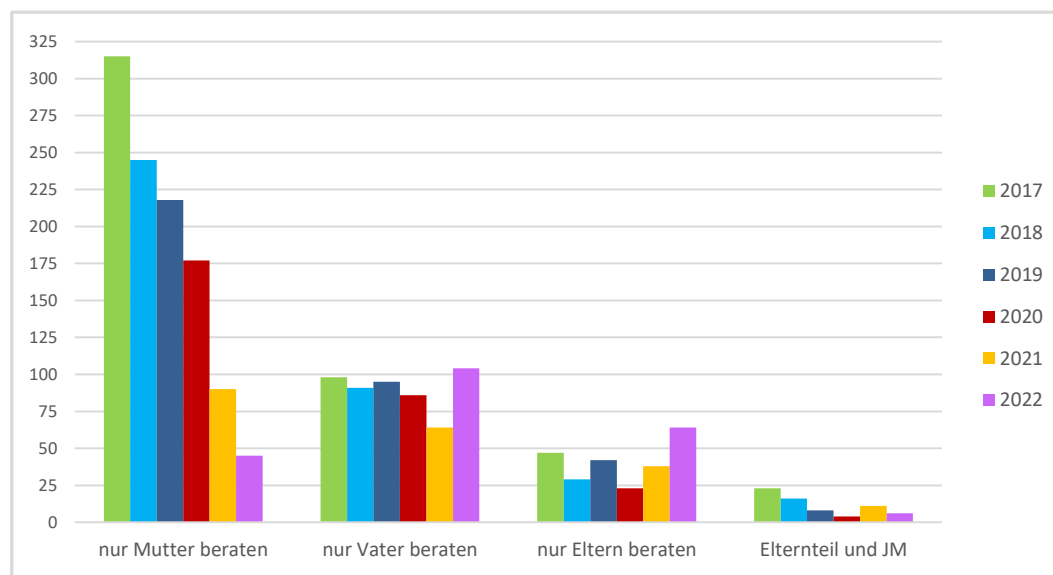


Abb. 9: Trennung/Scheidung Sitzungen 2017 – 2022



Was bewegt die Eltern und Kinder?

- bei Erkrankungen von Familienmitgliedern
- bei traumatischen Erfahrungen...

*...ich bin jeden Tag ins Krankenhaus gegangen und
war auch da als sie gestorben ist...*

*...ich habe mich so auf mein Kind gefreut...ich kann
nicht schlafen...ich sitze da und weiß nicht,
was mit mir los ist...*

...ich habe ständig diese Bilder im Kopf...bin ich verrückt?...



Anmeldeanlässe 2022:

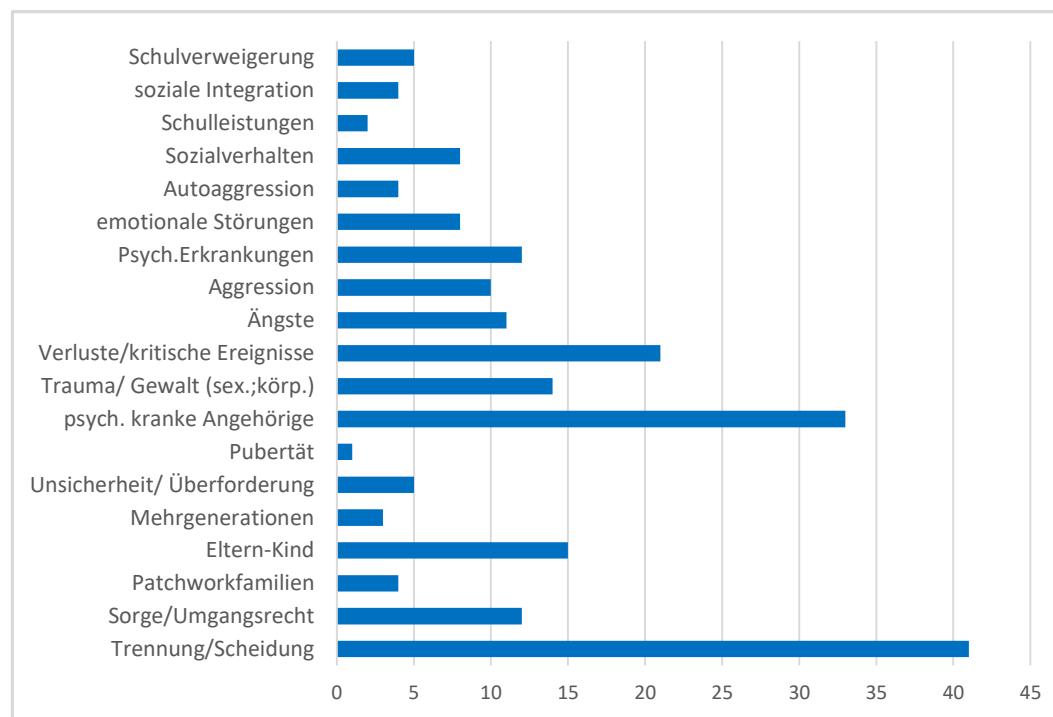


Abb. 10: Anmeldeanlässe SGB VIII 2022

2022: Trennung/Scheidung, psychisch kranke Angehörige, Verluste/kritische Lebensereignisse, Eltern-Kind-Probleme, Trauma/Gewalt, psychische Erkrankungen...

2023

Mögliche Ziele:

Verstehen, was mich bewegt....

- Innere und äußere Konflikte verstehen und bearbeiten
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit und der Alltagskompetenzen
- Arbeit an der Beziehungsfähigkeit, der Gesundheitsfürsorge und der Alltagsstruktur
- Belastende Umweltbedingungen erkennen und verändern, wenn möglich.....
- Klärung akuter Krisensituationen
- Stärkung eigener Ressourcen und Selbstheilungskräfte
- Schaffung von Vernetzung
- Übernahme der Selbstverantwortung und Akzeptanz der Lebenslagen
- Hilfe bei Sinn- und Entscheidungsfindung
- Kurzfristige und dauerhafte Stabilisierung in und nach Notlagen
- Überbrückung fehlender Psychotherapieangebote....





Zugangswege:

16% der Erziehungsberatungsfälle wurden uns im Jahr 2022 von Ärzten und Psychotherapeuten überwiesen. Die psychosoziale Versorgung mit relativ kurzen Wartezeiten (20 Tage) durch unsere Beratungsstelle bleibt trotz der Eröffnung der Tagesklinik in Wittmund auf hohem Niveau.

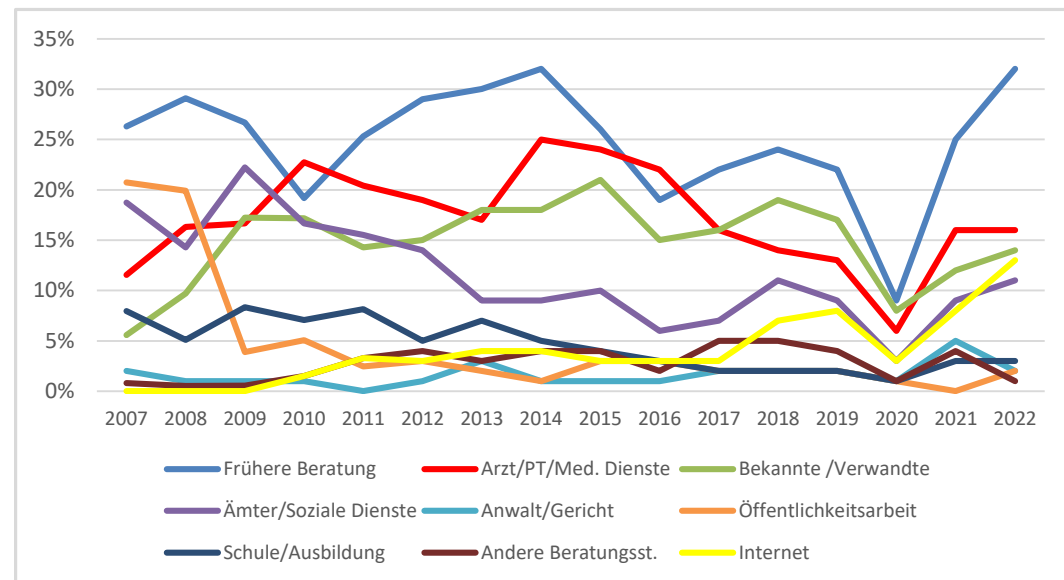


Abb. 11: Zugangswege der Ratsuchenden 2007 – 2022 (Prozent)

Steigende Alltagsanforderungen führen dazu, dass Menschen im Lebensverlauf zu verschiedenen Zeitpunkten Beratung benötigen: In der Schule und bei Konflikten mit den Eltern, am Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz und in der Partnerschaft oder mit Freunden, nach der Gründung einer Familie bei der Erziehung der Kinder und in der Liebes-Partnerschaft, beim Eintritt in den Ruhestand oder bei Verlusten von geliebten Menschen...



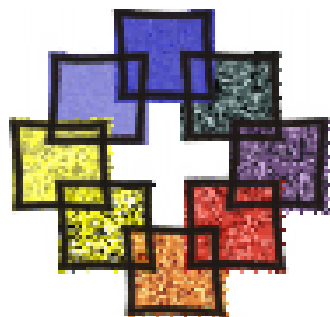
Personendaten:

Im Bereich der **Erziehungsberatung** waren die angemeldeten Kinder (2022: ♀ 42%; ♂ 58%/ 1992: 2/3 Jungen) durchschnittlich 12 Jahre alt (2022: ♀ 13 J.; ♂ 11 J./ 1992: 6-10 J.), bis zum **12. Lebensjahr** zu 55% männlich (♀ 45%), besuchten zu 25% eine Krippe/Kita, zu 21% die Grundschule (♀ 19%; ♂ 23%) und zu 39% eine weiterführende Schule (♀ 44%; ♂ 35%).

Der Anteil der 18 - 27jährigen betrug 20% .

Die **Erziehungsberechtigten** waren durchschnittlich 38 Jahre (♀ 38 J.; ♂ 39 J.) alt, in 67% der Fälle weiblich, verheiratet (48%: ♀ 47%; ♂ 45%), geschieden / getrennt (23%: ♀ 25%; ♂ 20%) oder ledig (28%: ♀ 24%; ♂ 34%) und zu 27% Vollzeit (♀ 11%; ♂ 59%) bzw. 35% Teilzeit (♀ 49%; ♂ 8%) erwerbstätig oder geringfügig beschäftigt 4% (♀ 5%; ♂ 1%). 5 % waren selbstständig, 5% sind arbeitslos und 3% berentet.

8% der Ratsuchenden waren Hausfrau/Hausmann (♀ 11%; ♂ 2%). Der Anteil der Alleinerziehenden betrug 24% (♀ 31%; ♂ 10%).



VIELEN DANK!

2023



Abschluss:

Die Finanzierung unserer BeratungsArbeit mit sehr gut ausgebildeten Fachkräften, die sich beständig weiter bilden und kurzen Wartezeiten in Krisensituation ist eine Investition in die psychische und körperliche Verfassung der BürgerInnen und Bürger und damit eine Investition in die Zukunft des Landkreises. Wir arbeiten beständig daran die Arbeitsfähigkeit der BürgerInnen herzustellen oder aufrecht zu erhalten, ob bei den strukturell schwachen jungen Erwachsenen, Eltern mit Gewalterfahrungen, mit Kleinkindern, in Trennung oder Scheidung, nach Krisenerlebnissen,....